

Lindener Schüler zu Besuch in Tansania



Gemeinsames Lernen in der Unterrichtseinheit "Solarenergie"



Tansania AG und Hannover Club

Diesmal waren gleich zwei Schülergruppen aus Linden zu Besuch in Tansania: 10 Schüler/Schülerinnen der Helene Lange Schule besuchten ihre Partnerschule in Msitu wa Tembo. Das bedeutet Elefantenzoo, obwohl es dort schon lange keine Elefanten mehr gibt. Es ist ein Dorf in der Massaistepppe, sehr trocken und heiß, ohne elektrischen Strom. Darum versucht die Helene Lange Schule mit einem Solarprojekt ihren Partnern zu helfen. Vor Jahren hatten sie schon eine Regenwassersammelanlage dort installiert.



Manche Wege waren mühsam

Die IGS-Linden besuchte mit einer 8-köpfigen Schülergruppe ihrer Tansania AG ebenfalls ihre Partnerschule Natiro, die sich in 1500 m Höhe am Fußmassiv des Kilimanjaro befindet. Bereits vor 2 Jahren war eine 1. Schülergruppe hier und baute mit am Fundament eines Dormitoriums (Schlafhauses) für die Internatsschüler.

In den 2 Jahren ist das Dormitory mangels Geldes nicht über das Fundament und die Parterre hinausgekommen. Es galt jetzt, die Parterre zu beenden. So packten die Schüler und ihre Lehrer kräftig mit an. Nach afrikanischer Bauweise wurde die Decke der Parterre beim Bau durch unzählige Baumstämme als Stützbalken getragen. Diese mussten also jetzt entfernt und auf der Decke der Parterre gestapelt werden.

Zum anderen brachten die IGS Schüler Koffer mit Unterrichtsmaterialien zur Unterrichtseinheit Solarenergie mit. So konnten sie eine Klasse im 10. Jahrgang in Gruppen einteilen und ihre Partnerschülern anleiten, mit Hilfe kleiner Solarelemente einen Motor anzutreiben, eine Lampe zum Leuchten zu bringen und ein Radio zu installieren. Die Materialkoffer zu dieser Unterrichtseinheit hatten Schüler der IGS Mühlenberg hergestellt.



Gemeinsame Arbeiten am Bau

Die Helene Lange Schule und die IGS Linden haben sich in ihrer Schulpartnerschaft zu einem Netzwerk zusammen getan. Beide Schülergruppen gingen mit ihren Partnern auf Safari, nahmen am Unterricht teil und besuchten Partnerfamilien. Es war eine für alle Seiten interessante Erfahrung und wiederholenswert.